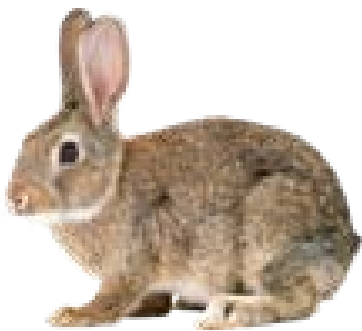


Waldkindergarten



Die Waldameisen





wie Anfang

Aller Anfang ist schwer... – Dies erfahren auch viele Familien am Anfang ihrer Wald-kindergartenzeit. Die meisten Kinder machen dort die ersten Erfahrungen in einer Gruppe mit Gleichaltrigen und außerhalb der Familie. Dabei erleben sie Freude und Spaß, aber auch Enttäuschung. Deshalb braucht ihr Kind besonders in der Anfangszeit viel Liebe und Geduld. Mehr dazu unter dem Stichwort Eingewöhnung.

Abholung

Zur Abholung der Kinder sind nur Personen berechtigt, welche von den Erziehungsberechtigten schriftlich autorisiert wurden. Wichtig ist die Erzieher darüber zu informieren, von wem das Kind an welchem Tag abgeholt wird oder welche Fahrgemeinschaften unter den Eltern geschlossen wurden. Geschwisterkinder von 12 bis 18 Jahren dürfen Kindergartenkinder nur mit jeweils schriftlicher Erlaubnis der Erziehungsberechtigten abholen.

Aufsichtspflicht

Pro Stammgruppe gewährleisten in der Regel zwei ErzieherInnen die Aufsicht der Kinder. Ergänzungskräfte können bei Krankheit hinzugezogen werden. vertreten. Das Mobiltelefon ermöglicht das Herbeiholen von Hilfe bei Unfällen.

- Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind während der Betreuungszeit für die ihnen anvertrauten Kinder verantwortlich.
- Auf dem Weg zu und von der Einrichtung sind die Personensorgeberechtigten für ihre Kinder verantwortlich.
- Wir bitten um ordnungsgemäße Begrüßung und Abholung.
 - An der Infotafel der Schutzhütte ist in der Bring und Abholzeit ersichtlich an welchem Platz sich welche Stammgruppe aufhält, dort findet die Übergabe bei der jeweiligen ErzieherIn statt.
 - kurzer Kontakt zwischen Eltern und ErzieherIn (nur so kann die Übergabe der Aufsichtspflicht stattfinden)
 - mit Handschlag oder Fußstupfer zwischen Kinder und ErzieherIn zur Begrüßung

Wichtig: Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Festen, Ausflügen mit Eltern) sind die Erziehungsberechtigten oder die von ihnen beauftragten aufsichtspflichtig.



wie Bekleidung

Folgende Punkte sind als Empfehlungen zu sehen. Wir werden die Kinder entsprechend des Wärmeverlaufs des Tages ihre Kleiderschichten „entblättern“ oder wärmer anziehen.

Im Winter bei trockener Kälte empfehlen wir:

- Zwiebellook (mehrere übereinander liegenden dünne Kleidungsschichten)
- keine einteiligen Schneeanzüge (wegen Wärmeverlust beim Toilettengang) und auch Latzhosenträger über den Jacken tragen
- Schneehose/Outdoorhose gefüttert
- Jacke gefüttert
- lange Unterwäsche oder Leggings (Strumpfhosen sind nicht geeignet, falls die Kinder nasse Füße bekommen)
- gefütterte Outdoor-Winterstiefel
- Handschuhe mit langen Stulpen (Fäustlinge)
- dicke, warme Mütze und Schal (sehr gut ist ein Schlupfschal)

Im Winter bei Nässe empfehlen wir:

- das "Darunter" wie bei trockener Kälte
- wasserdichte Wintermatschhose
- wasserdichte Jacke
- wasserdichte Überhandschuhe und Ersatzhandschuhe
- gefütterte Gummistiefel
- warme Mütze, dazu Regenhut
- Matschhose über die Gummistiefel, Matschhose über die Regenjacke

Im Sommer empfehlen wir:

- Für entsprechenden Sonnenschutz (Mütze und Creme)
- Zwiebellook mit vielen dünnen Schichten
- leichte Baumwolljacke
- leichte Outdoorhose
- Oberwäsche möglichst hell (darauf erkennt man die Zecken besser)
- Helle Socken über den Hosenbund ziehen (wegen der Zecken)
- Möglichst keine grellen Farben, insbesondere gelb (zieht Insekten an)
- WICHTIG: Sonnencreme

Übergang zwischen den Jahreszeiten:

- dünne und warme Mütze im Rucksack

Bei Ausflügen:

- Ausflugsziel gemessen anziehen, eventuell auch kurze Hosen möglich.



wie Datenschutz

Datenschutz ist uns wichtig. Die Datenschutzerklärung wird Ihnen beim Erstgespräch erläutert und jährlich neu abgefragt.



wie Elternabend

- unser Elternabend findet am Anfang des Kindergartenjahrs statt.

Elternarbeit

Elternarbeit ist ein großer Bestandteil unserer Arbeit im Waldkindergarten. Die Transparenz zwischen der Erziehung zuhause und der im Waldkindergarten, sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern, sind uns sehr wichtig.

Bitte richten Sie Ihre Kritik direkt an die jeweilige Erzieherin, den Elternbeirat oder direkt an den Vorstand. Wir schätzen das offene Gespräch sehr. Nur so ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit möglich.

Eingewöhnung

„Übergänge bergen Chancen und Risiken. Es sind Brücken zwischen bestimmten Lebensabschnitten. Wer bei einem Übergang diese Brücke betritt, verlässt Gewohntes, Vertrautes.“

Ingrid Miklitz „Der Waldkindergarten - Dimensionen eines pädagogischen Ansatzes“ 3. Auflage (Seite 174).

In Unserer Einrichtung legen wir Wert auf den Weg, der über die oben genannte Brücke führt. Die Eingewöhnungsphase in einen Kindergarten ist für das Kind eine sehr anspruchsvolle Zeit. Das Kind muss sich nicht nur auf viele neue Menschen, sondern auch auf eine neue Tagesstruktur und eine andere Umgebung einlassen. In einem Waldkindergarten kommt noch die Herausforderung dazu, dass die Kinder mit neuen äußeren Umständen, wie z.B. die Witterungsverhältnisse, der unebene Boden oder auch die ungewohnte körperliche Anstrengung konfrontiert werden.

Das alles muss vom Kind erfolgreich bewältigt werden. Man kann sagen dass im Waldkindergarten auch eine physische Eingewöhnung stattfindet. Für das Kind also eine zusätzliche Herausforderung. Die langjährigen Erfahrungen zeigen aber, dass die Kinder meist auch diese Herausforderung erfolgreich bestreiten.

Damit das Kind eine solche Eingewöhnung gut absolvieren kann, braucht es vor allem Zeit und die Unterstützung der Fachkräfte. Jedoch legen wir Wert auf eine individuelle Eingewöhnung. Denn so unterschiedlich wie alle Kinder sind, so unterschiedlich verläuft auch die Eingewöhnung. Daher

sollte kein starres Eingewöhnungsmodell die Eingewöhnung bestimmen, sondern lediglich als Orientierung dienen. Viel wichtiger ist, dass das Kind mit seiner Individualität und seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Das Kind wird von vertrauten Menschen begleitet, es lernt ganz langsam die BezugserzieherIn kennen. Nun weiß das Kind was es am anderen Ufer erwartet und kann voller Vertrauen seinen Weg gehen, bis es am anderen Ufer angekommen ist. Um Eltern und Kind den Übergang zwischen Elternhaus und Waldkindergarten so angenehm wie möglich zu machen, entwickelten wir folgende Kriterien zur Eingewöhnungszeit:

1. Das Aufnahmegespräch als Hausbesuch

Vor der Aufnahme der Kinder findet ein Besuch der BezugserzieherIn im vertrauten häuslichen Rahmen des Kindes statt. Die Fachkraft knüpft erste zarte Bande mit dem Kind. Im Gespräch mit den Eltern steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Um den Eltern einen Überblick der Einrichtung zu geben, werden über organisatorische und pädagogische Grundlagen gesprochen. Zudem steht auch das Eingewöhnungskonzept im Focus des Gesprächs, die Rolle der Eltern und BezugserzieherIn wird gemeinsam klar definiert und ein erster zeitlicher und struktureller Plan wird gemeinsam erarbeitet zum Wohle des Kindes.

2. Die Grundphase im Wald

Ein Elternteil kommt (zwei bis drei) Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt je nach Energiehaushalt des Kindes ca. 2-3 Stunden und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Am ersten Tag begleitet und unterstützt der Elternteil sein Kind im neuen Waki Alltag. Anderen Kindern gegenüber verhält er/sie sich passiv. (keine Eifersucht). Der Elternteil schenkt dem Kind volle Aufmerksamkeit. - der Elternteil als sichere Basis. Der ErzieherIn nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. Am zweiten und dritten Tag baut die Fachkraft immer mehr Bezug zum Kind auf und übernimmt immer öfters die Alltagsbegleitung des Kindes, sofern das Kind dies schon zulässt.

3. Transfer Phase

An Tag 3-4 übernimmt die Fachkraft noch verstärkter die Begleitung des Kindes durch den Alltag. Die Eltern nehmen immer mehr die Beobachter Rolle ein, der Transfer beginnt, die Rollen wechseln merklich. Die ErzieherIn begleitet nun das Kind recht eng, bahnt Kontakte mit anderen Kindern an, während die Eltern sich nun auch räumlich in ihre Beobachterrolle zurückziehen, aber in Sichtweite des Kindes verweilen. (hierfür eignet es sich Lesematerial mitzubringen) Von Trennungsversuchen wir in dieser sensiblen Phase abgeraten.

4. Erster Trennungsversuch

In der Regel an Tag 4-5 wird die erste Trennung von den Eltern angebahnt. Gemeinsam mit den Eltern wird abgesprochen zu welchem Zeitpunkt im Tagesablauf dieser stimmig für das Kind ist.

Der Elternteil verabschiedet sich klar und eindeutig vom Kind im Beisein der Fachkraft und verlässt die Gruppe für ca. 15-30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Mögliche Variante:
Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von der/dem ErzieherIn trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Mögliche Variante:
Kind protestiert, weint, und lässt sich von der/dem ErzieherIn auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.



5. Stabilisierungsphase

Kürzere Eingewöhnungszeit, langsame Ausdehnung der Trennungszeit, Elternteil bleibt nur noch teilweise in der Einrichtung. Mögliche Ausdehnung der Betreuungszeit im Waki auf 4-5 Stunden. Eltern bleiben dauerhaft in der Trennung erreichbar. Eingewöhnungszeit 5-6 Wochen

Längere Eingewöhnungszeit, Stabilisierung der Beziehung zur ErzieherIn, erneute Trennungsversuche anbahnen, je nach Reaktion des Kindes behutsame Ausdehnung der Trennungszeit. Stetige Steigerung der Betreuungszeit. Eltern bleiben dauerhaft in der Trennung erreichbar. Eingewöhnungszeit bis zu 6-8 Wochen.

Erforderlich ist ein enger Austausch des Fachpersonals mit den Eltern über zeitliche Strukturen und Trennungsphasen der Kinder in Tür und Angel Gesprächen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass aufgrund des Energiehaushaltes der Kinder, welcher im Wald intensiver beansprucht wird, sich bei vielen Kindern Pausentage, um den Akku aufzuladen, empfehlen. Ziel ist es den Tag immer positiv in der neuen Umgebung abzuschließen und den Bedürfnissen des Kindes nachzukommen.

6. Auswertung und Schlussphase:

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind grundsätzlich in guter Stimmung spielt und Bindung zu den Fachkräften aufgebaut hat.

In einem Gespräch am Ende der Eingewöhnung ca. 6-8 Wochen nach Aufnahme wird die Eingewöhnung reflektiert und ein Ausblick auf die weitere Zeit in der Einrichtung gegeben. Sollte ein Kind längere Zeit aufgrund von Krankheit oder Urlaub nicht kontinuierlich die Einrichtung besuchen, verlängert sich die Eingewöhnungsdauer.

Elternbeirat

Der Elternbeirat wird in der Regel am ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr gewählt. Zu wählen sind von jeder Gruppe zwei Elternvertreter. Aus diesen werden der Vorsitzende und der Stellvertreter der Gesamteinrichtung gewählt.

Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Einrichtung zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern und tritt in schwierigen Situationen als Mittler auf.

Der Elternbeirat setzt sich dafür ein, dass der Anspruch der Kinder auf Bildung und Erziehung in der Einrichtung verwirklicht wird.

Eltern- und Entwicklungsgespräche

Für persönliche Gespräche stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin mit uns. Der Anlass zu solch einem Gespräch muss nicht immer ein Problem sein. Mindestens einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch statt.

Entschuldigung

Wenn Ihr Kind einmal nicht in den Waldkindergarten kommen kann bitten wir Sie, uns telefonisch zu informieren, in der Zeit von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr. Möglich ist auch das Schreiben einer SMS an das jeweilige Gruppenhandy.

Füchse/Hasen Handy: 0172 / 309 09 72

Eichhörnchen/Igel Handy: 0163 / 170 55 47



wie Ferien

Die Ferien für das Kindergartenjahr werden immer im neuen Kindergartenjahr bekannt gegeben, so dass Sie genügend Zeit für Ihre persönliche Urlaubsplanung haben.

Zwei Wochen vor Schulferienbeginn hängen wir einen Ferienplan aus, bei dem:

- Kindergartenkinder, die in den Schulferien frei machen, eingetragen werden sollen.
- Kinder welche noch einen Besuchsgutschein haben, können ebenfalls in die Liste eingetragen werden.

Frühstück/Vesper

Gemeinsames Vesper:

- Vesperzeit findet im Zeitraum zwischen 10:00 Uhr und 11:00 Uhr statt
- Bitte achtet auf ein gesundes ausgewogenes Vesper
- Süßes und Wurst zieht Wespen an, daher bitten wir darauf zu verzichten
- Bitte keinen Joghurt, da den Kindern die Handhabe sehr schwer fällt
- Im Winter werden Obstdosen oder flüssige Nahrungsmittel in einem Korb gesammelt und ins Warme gestellt.
- Bitte Lebensmittel/ Obst den Kindern verzehrfertig mitgeben
- Die Handhabe von Vesperdose und Trinkflasche sollten die Kinder selbständig bewerkstelligen können.
- Bitte vermeidet unnötige Verpackungen und Müll

Trinkflaschen:

- sollte jedes Kind in der Außentasche seines Rucksacks haben (mit Wasser, saurem Sprudel oder ungesüßtem Tee)
- die Fläschchen bitte 2 Erwachsene Finger breit füllen, um das Gewicht in dem Rucksack gering zu halten. Wir füllen je nach Wunsch mit Sprudel oder Tee nach.



wie Garderobe

Jede Gruppe hat seinen eigenen Garderobenbereich. Die Garderobenplätze sind für die Kinder mit dem jeweiligen Garderobenzeichen markiert. In den Schränken sollten Handschuhe und Wechselkleidung dauerhaft deponiert werden und zudem ein zweites Paar Schuhe abgestellt werden. Auch der Rucksack wird an der Garderobe in der Bringzeit deponiert. Bitte überprüft regelmäßig dass die Wechselkleidung vollständig ist und die Größe noch passt.

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt der Gruppe. Wir feiern gemeinsam. Das Geburtstagskind darf sich aus dem Rezeptbuch etwas zu essen wünschen, was die Eltern mitbringen und im Kindergarten zubereitet wird. (Stockbrot, Waffel....)

Gesundheitliche Gefahren im Wald

Hinweise der Landesforstverwaltung bezüglich gesundheitlicher Gefahren im Wald: Bei häufigem Aufenthalt im Wald sind typische Infektionskrankheiten mit zum Teil schwerwiegenden Folgen nicht auszuschließen. Dies sind vor allem:

- FSME (Hirnhautentzündung) durch Zeckenbisse
- Syme-Borreliose durch Zeckenbisse

- Befall durch den Fuchsbandwurm
- Tollwut
- Wundstarrkrampf (Tetanus)
- Eichenprozessionsspinner
- Hantavirus

Die Beachtung aktueller Fachinformationen zu diesen Erkrankungen ist daher besonders wichtig! Neben diesen walddtypischen Risiken können Vergiftungen (Pilze, Beeren, Pflanzen) und Insektenstiche (Bienen, Wespen, Schnaken usw.) zu Erkrankungen führen. Allgemein wird eine vorhergehende Aufklärung durch einen Spezialisten empfohlen. Über mögliche Impfungen sprechen Sie bitte mit dem Arzt Ihres Vertrauens und entscheiden Sie individuell. Gegen Borreliose gibt es keine Impfung. Tägliche Zeckenkontrolle ist äußerst wichtig!

Gruppen

Wir arbeiten in zwei Gruppen nach einem altershomogenen, gruppenübergreifenden Konzept, in dem die Kinder immer wieder die Möglichkeit haben altersheterogene Kontakte zu knüpfen.

Stammgruppe Igel/ Eichhörnchen

Igel: Kinder mit 3 Jahren

Eichhörnchen: Kinder mit 4 Jahren

Stammgruppe Hasen/ Füchse

Hasen: Kinder mit 4-5 Jahren

Füchse: Vorschüler 5-6 Jahre

Der Wechsel in die nächste altershomogene Altersstufe vollzieht sich zu Beginn des neuen Kindergartenjahres. Hier stehen die Erzieherinnen untereinander in engem Austausch und unterstützen das Kind bei seinem Schritt des größer Werdens.

Um eine altersgerechte Ansprache der Kinder zu ermöglichen, werden die Gruppen üblicherweise bei folgenden Angeboten getrennt: Bring- und Abholphase, Morgenkreis, Weg in den Wald und Rückweg, altershomogene Bildungsangebote. Diese Trennung ist allerdings nicht strikt, sondern kann je nach Inhalt der Angebote auch flexibel gehandhabt werden.



wie Hospitation

Eltern können an Hospitationstagen Einblick in unsere pädagogische Arbeit nehmen. Dazu muss aus datenschutzrechtlichen Gründen ein Formular per Unterschrift abgegeben werden.

Hüttendienst

Die Eltern sind für die Reinigung der Hütte verantwortlich. Pläne hierfür werden vom Elternbeirat erstellt und verteilt! Zu diesem Dienst gehören:

- Wasserkanister für warmes Handwaschwasser und Küchenwasser
- Reinigung der Hütte

Hygiene

Wir achten darauf, dass die Kinder immer vor jedem Essen und gegebenenfalls vor und nach dem Toilettengang ihre Hände mit Seife waschen. Die Kinder trocknen ihre Hände aus hygienischen Gründen jeder mit seinem eigenen Handtuch ab, das täglich gewechselt werden sollte.



wie Infotafel/ Info-Ecke

Vor der Hütte befindet sich eine Infotafel, dort hängen die aktuellen Tagesinformationen aus.

Internet

Unser Waldkindergarten verfügt über eine eigene Homepage: www.waki-jettingen.de. Dort finden Sie interessante Informationen zu unserem Waldkindergarten.



Kindeswohl/Schutzauftrag

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird unter anderem auch die Verantwortung der Kitas für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie dieser Auftrag möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist, dass auch in Krisensituationen das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Aufgrund der abgeschlossenen „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII 2“ zwischen Kita Träger und Jugendamt, ist das Fachpersonal im Waldkindergarten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen, sowie das Gefährdungsrisiko einzuschätzen. Hierzu gehören körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/oder körperliche Misshandlung und sexuelle Gewalt/ Missbrauch.

Das Fachpersonal ist mit den Leitlinien, Arbeitsmaterialien und dem Ablaufschema zum Schutz von Kindern des Amtes für Jugend im Kreis Böblingen fortgebildet. Diese Arbeitspapiere ziehen die ErzieherInnen hinzu, um bei einer vermuteten Kindeswohlgefährdung eine Einschätzung vorzunehmen und fachlich richtig handeln zu können.

Liegt eine Gefährdungseinschätzung des Fachpersonals vor, ist dies dazu verpflichtet, den Träger zu informieren und eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzuzuziehen.

Der Träger ist im direkten Bezug zur Sicherung des Kindeswohls dem KVJS- Landesjugendamt gegenüber meldepflichtig.

Konzeption

Unsere aktuelle Konzeption kann eingesehen werden oder gegen eine Schutzgebühr erworben werden.

Krankheit

Bei Krankheit sollten die Kinder telefonisch abgemeldet werden (siehe Entschuldigung). Infektionskrankheiten müssen dem Gesundheitsamt durch die Leitung gemeldet werden, wie im Infektionsschutzgesetz festgeschrieben. Wir bitten die Hausregeln für kranke Kinder zu beachten und bitten zu bedenken, dass ein Tag im Wald sehr ermüdend sein kann und sollte eine Krankheit noch nicht ganz überstanden sein, für die Kinder eine hohe Belastung darstellt. Das ErzieherInnen Team behält sich vor in solch einem Fall die Kinder frühzeitig abholen zu lassen.

Kündigung

Die Kündigungsfrist der Vereinsmitgliedschaft beträgt 6 Wochen zum Jahresende und muss in schriftlicher Form beim Vorstand des Trägervereins eingehen (genügt auch per @Mail). **Die Mitgliedschaft im Verein endet nicht automatisch, wenn Ihr Kind in die Schule kommt!** Wer den Waldkindergarten weiterhin unterstützen möchte, kann die Mitgliedschaft gerne in eine Fördermitgliedschaft umändern mit frei zu wählendem Jahresbeitrag.



wie Medikamente

können von uns an Ihr Kind nur mit Ihrer Bevollmächtigung ausgehen werden. Im Gegensatz zu Hauskindergärten dürfen wir folgende Medikament verwenden: Octenisept (Desinfektionsmittel).

Mobiltelefon

In Notfällen kann man uns unter der Telefonnummer auf der Telefonliste erreichen. Auch Sie sollten während der Betreuungszeit Ihres Kindes erreichbar sein.

Für die Eltern haben wir eine Elterngruppe über „Signal“ eingerichtet um schnell wichtige Informationen weiter leiten zu können. Diese Gruppe wird nur von den Erziehern, Vorstand und Elternbeirat gepflegt und dient nur zu Informationszwecken.

Leitungs-Handy: 0172 / 309 09 71

Telefonisch und über Signal zu erreichen im Notfall oder Mo.-Fr. 7.30 Uhr-8.15 Uhr und 12.45 Uhr-13.30 Uhr sowie 14.30 Uhr-16.00 Uhr

Die Gruppenhandys sind im Notfall telefonisch oder über SMS erreichbar.

Telefonzeiten 7.30 Uhr- 8.00 Uhr und 13.00- 13.30 Uhr.

Füchse/Hasen Handy: 0172 / 309 09 72

Eichhörnchen/Igel Handy: 0163 / 170 55 47

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein festes Ritual in unserem Tagesablauf, indem sich die Stammgruppe begrüßt. Das ermöglicht den Kindern einen gemeinsamen Start in den Tag. Im Morgenkreis wird erzählt, gesungen, gespielt und Themen besprochen, die für die Gruppe wichtig sind. Außerdem werden Projekte besprochen und unser Tagesziel festgelegt. Wir bitten darum bei späterem kommen in den Waki, den Kreis nicht zu stören und abzuwarten mit der Übergabe der Kinder, bis dieser beendet ist.

Müll

wollen wir vermeiden. Helfen Sie mit und geben Sie dem Kind das Vesper in Vesperdosen mit (keine Papier-/Plastiktüten und keine Folien!). Einmal im Jahr nehmen wir an der Aktion Saubere Landschaft den „Markungsputz“ in Jettingen teil.



wie Namen

Wichtig!: Bitte kennzeichnen Sie alle persönlichen Gegenstände Ihres Kindes.

Notfallplan

Anhand Ihres Notfallplanes können Sie ersehen, in welchem Waldstück Sie Ihr Kind im Falle von Krankheit oder Unfall abholen können.



wie Öffnungszeiten/ Schließtage

Das Kindergartenjahr beginnt und endet mit dem Ende der Sommerferien der Einrichtung.

Die Einrichtung ist regelmäßig von Montag bis Freitag, mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage und der Ferien der Einrichtung, geöffnet.

Die tägliche Öffnungszeit ist von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr.

Bringzeit: 07:30 Uhr bis 08:30 Uhr

Abholzeiten: 12:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Ausnahmen zu den regelmäßigen täglichen Öffnungszeiten werden zeitnah in der Einrichtung bekannt gegeben.

Muss die Einrichtung oder eine Gruppe aus besonderem Anlass (z. B. wegen Erkrankung oder dienstlicher Verhinderung) geschlossen bleiben, werden die Eltern hiervon rechtzeitig unterrichtet. Der Träger der Einrichtung ist bemüht, eine über die Dauer von drei Tagen hinausgehende Schließung der Einrichtung zu vermeiden. Dies gilt nicht, wenn die Einrichtung zur Vermeidung der Übertragung ansteckender Krankheiten geschlossen werden muss.

Orientierungsplan

Wir lehnen uns in der Arbeit an dem Orientierungsplan für die Kindergärten von Baden-Württemberg an. Detaillierte Informationen können Sie unserer Konzeption entnehmen.



Päd. Standards

Der Lebensraum Wald gestaltet sich für uns täglich und jahreszeitlich je nach Witterung und Wetterlage anders. Die Fachkräfte passen diese Gegebenheiten individuell dem Tagesablauf an. Im Sommer suchen wir schattigere Plätze auf, die vor Sonnenstrahlen schützen. Hingegen halten wir uns bei extremer Kälte zeitweise auch in der beheizten Schutzhütte auf, um ein Auskühlen zu vermeiden.

Dennoch beinhaltet jeder Waldkindergartentag (Wakitag) und jede Waldkindergartenwoche (Wakiwoche), seine wiederkehrenden Rituale (Standards):

Der Morgenkreis

Waldkind

Faustlos
Fuchstreff
Hasentreff
Bonbonkind
Spaziergang über Stock und Stein
Gemeinsames Vesper
Bewegungsförderung
Wanderfalken

Post

Mitteilungen und Informationen an die Eltern, werden per Mail oder über die Signal Elterngruppe versendet.



Qualitätsstandards

Im Waldkindergarten wird Ihr Kind von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal betreut, gefördert und gefordert. Das Personal übt seine Tätigkeit auf einem anspruchsvollen Niveau aus und bringt durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung die neuesten fachspezifischen Erkenntnisse in seine Arbeit ein.

Das Team besucht alle zwei Jahre Erste-Hilfe-Kurse speziell für den Outdoor-Bereich.



wie Regeln

sind wichtig, um mit anderen in einer Gruppe harmonisch zusammen leben zu können. Regeln und Grenzen sind notwendig, um den Kindern Orientierung zu geben und Werte zu vermitteln. Unsere Regeln sind in der Konzeption einsehbar.

Rucksack

Kauf:

- ein kleiner Rucksack ist wichtig
- mit Brustgurt, damit ihr Kind rennen kann
- große Seitentasche für die Trinkflasche
- Besser mit Schnallen am Klappdeckel anstatt Reisverschluss, sodass sich die Jacke außen befestigen lässt

Inhalt → alles mit Namen versehen:

- Sitzkissen.
- Vesper, Trinkflasche, Becher
- Handtuch und Waldtischdecke
- Wechsellmütze
- Handschuhe (Winter)
- Lupenglas

Um das Gewicht für den Kinderrücken zu reduzieren bitten wir auf unnötige Inhalte (Spielzeug etc.) zu verzichten.



Sprudel

Um den Kindern in den Trinkflaschen Sprudel nachfüllen zu können, benötigen wir je nach Witterung pro Gruppe zwei Sprudelkisten. Die ErzieherInnen führen anhand der Gruppenliste einen Plan welche Familie mit dem „Sprudeldienst“ an der Reihe ist. Leider müssen wir in diesem Fall aufgrund des Transports im Bollerwagen und ErzieherInnenrucksack auf PET- Flaschen zurückgreifen.



Teambesprechung

Einmal wöchentlich findet eine Teambesprechung der ErzieherInnen statt. Inhalte: organisatorische und inhaltliche Planung, pädagogische Fallbesprechungen (Entwicklung des Kindes reflektieren und über Fördermaßnahmen sprechen).

Telefonkette/Telefonliste

Wir geben eine Telefonliste aus, auf der Namen, Anschrift, Telefonnummern, evtl. Handynummern und Geburtsdatum der Kinder drauf stehen. Hierfür benötigen wir Ihr Einverständnis. Nach der Reihenfolge dieser Liste funktioniert z.B. Putzdienst, Sprudel bringen usw. Auf der Liste können Sie nachsehen, wer in Ihrer Nähe wohnt, um Fahrgemeinschaften zu bilden (der Umwelt und Umwelterziehung zuliebe!).

Die Liste ist äußerst wichtig, wenn einmal eine Telefonkette durchlaufen muss, weil wir z. B. am nächsten Morgen die Kinder wegen Sturmwarnung in unseren Ausweichraum bringen müssen anstatt in den Wald. Bitte bewahren Sie diese Liste gut auf. Wir lassen die Liste von oben nach unten UND von unten nach oben gleichzeitig laufen, damit es schneller geht. In der Mitte wird dann halt jemand doppelt angerufen... Bitte achten Sie darauf, dass ja niemand vergessen wird, der nicht auf Anhieb erreicht werden konnte.



wie Unfall

Bei einem Unfall im Waldkindergarten werden Sie sofort informiert. Gegebenenfalls wird ein Arzt/Notarzt aufgesucht/angefordert. Bitte halten Sie uns immer mit Ihren aktuellen Handynummern auf dem Laufenden. Im Fall einer Verletzung der Kinder, geht eine Unfallmeldung an die UKBW durch die ErzieherInnen raus.



wie Vereinsarbeit

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir uns zum Teil finanziell selbst tragen müssen, das heißt, wir sind auf Einnahmen aus Flohmärkten, Weihnachtsmarkt und ähnlichen Aktionen angewiesen, um den Waldkindergarten finanzieren zu können. Hier ist es einfach nötig, dass sich alle Vereinsmitglieder beteiligen (Kuchen backen, verkaufen, Aufbau/Abbau, usw.).

Versicherung

Die Kinder sind versichert:

- auf dem direkten Weg zu und von der Einrichtung
- während des Aufenthaltes in der Einrichtung
- während aller Veranstaltungen der Einrichtung außerhalb des Grundstücks (Spaziergang, Feste und dergleichen), insbesondere auch während des Aufenthaltes im vom Forstamt zugewiesenen Waldstück und auf dem Weg dorthin und zurück.

Alle Unfälle, die auf dem Weg von und zu der Einrichtung eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Leiterin unverzüglich zu melden, damit die Schadensregulierung eingeleitet werden kann.

Für Schäden, die ein Kind einem Dritten zufügt, haften die Eltern und nicht der Waldkindergarten. Es wird deshalb empfohlen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen.



Wanderfalken

nennen wir unsere Kinder, die schon aus dem Kindergartenalter heraus gewachsen sind. Für alle Wanderfalken gibt es einmal im Monat die Möglichkeit an einer geführten Aktion, an der Hütte oder Umgebung, teilzunehmen. Ansprechpartner für die Wanderfalken sind Evi Weitbrecht und Elke Rinderknecht.

Wetter

Es kann auch für Sie als Eltern wichtig sein, Wetterprognosen zu wissen, um Ihr Kind dementsprechend zu kleiden.



Zusammenarbeit und Kooperationen

Unser Waldkindergarten kooperiert mit folgenden Einrichtungen:

- Grundschule Ober- und Unterjettingen
- Kindergartenfachberatung Herrenberg
- Frühförderstelle Herrenberg
- Heilpädagogischer Fachdienst
- Regionalgruppe von Waldkindergärten in Tübingen
- Förster und Jäger
- Haus des Waldes in Stuttgart
- Weitere Kooperationen, die sich als notwendig und wünschenswert erweisen
- Polizei
- Gemeinde Jettingen
- Kindertagesstätten in Jettingen

Stand Juni 2020